



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 522 210 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 91250189.7

(51) Int. Cl. 5: H02K 9/18

(22) Anmeldetag: 12.07.91

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.01.93 Patentblatt 93/02

Wittelsbacherplatz 2
W-8000 München 2(DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR GB IT LI

(72) Erfinder: Zwarg, Günter, Dipl.-Ing.
Westendallee 68
W-1000 Berlin 19(DE)

(71) Anmelder: SIEMENS AKTIENGESellschaft

(54) Verfahren zum Kühlen einer umlaufenden elektrischen Maschine und elektrische Maschine zur Durchführung des Verfahrens.

(57) Um die Wärmeabfuhr aus einer elektrischen Maschine mit geschlitztem Läufer (3) und geschlitztem Ständer (4) und mit einseitigem Belüftungssystem zu verbessern, wird dem durch die Maschine geführten Luftstrom (Q1) ein im Kreislauf geführter zusätzlicher Luftstrom (Q4) überlagert, der nach Umströmen oder Durchströmen von Teilen (11) des Läufers und des Ständers dem erzeugten Luftstrom (Q1) an einer strömungsaufwärts gelegenen Stelle wieder

zugeführt wird. Mit einem derart gebildeten Wirbelkühlstrom können bei langsam laufenden Maschinen die Läufer- und Ständerwickelköpfe der einen Maschinenseite und bei Maschinen mit sehr langem Blechpaket auch die abluftseitig gelegenen Bereiche der Läufer- und Ständerschlitze (11) wirksam mit Kühlluft versorgt werden, ohne den Luftdurchsatz zu erhöhen.

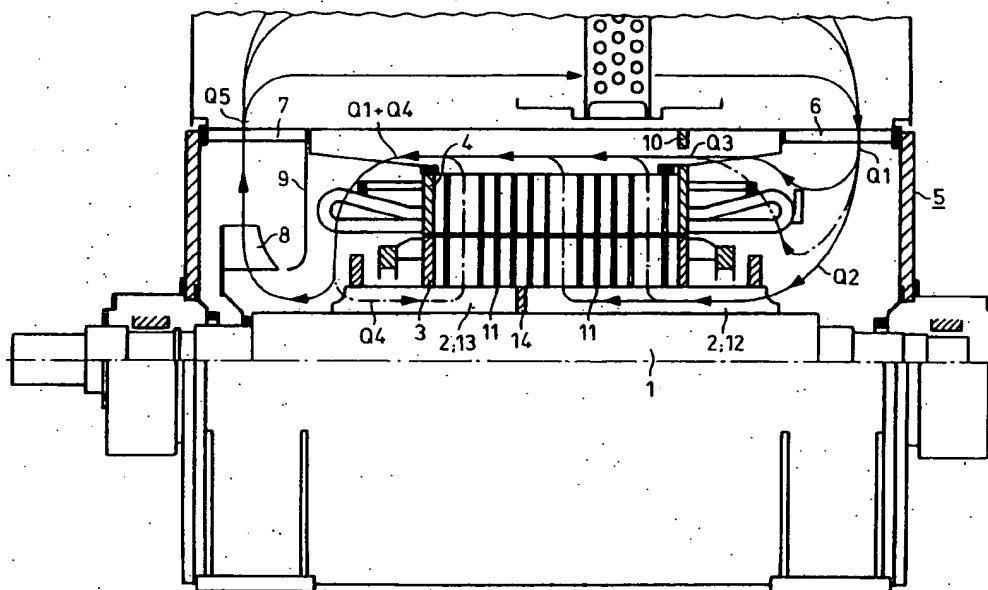


FIG 1

EP 0 522 210 A1

Die Erfindung liegt auf dem Gebiet der dynamoelektrischen Maschinen und ist bei der Ausgestaltung eines Kühlsystems für solche Maschinen anzuwenden, deren Läufer und Ständer mit Schlitzen zum Hindurchströmen eines gasförmigen Kühlmittels versehen sind, wobei die Strömung des Kühlmittels mit Hilfe eines einseitig angeordneten Lüfters erzeugt wird.

Bei Drehstrommotoren und -Generatoren im Leistungsbereich bis etwa 10 MW ist es üblich, Läufer und Ständer der Maschine zu kühlen, indem ein gasförmiges Kühlmittel - in der Regel Luft - durch radiale Schlitze im Läufer und Ständer strömt. Die Strömung des Kühlmittels wird dabei teilweise durch die Schlitze des Läufers, im wesentlichen aber durch einen Lüfter, insbesondere einen Radiallüfter, bewirkt, der einseitig auf der Welle der Maschine oder getrennt davon angeordnet ist und in aller Regel die Kühlluft durch die Maschine saugt (Siemens-Katalog M 27/1990 "Drehstrom-Hochspannungsmotoren", insbesondere Seite 19).

Ausgehend von einem Verfahren mit den Merkmalen des Oberbegriffes des Patentanspruches 1, das zur Anwendung bei elektrischen Maschinen mit den Merkmalen der Oberbegriffe der Patentansprüche 2 und 3 vorgesehen ist, liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, die Kühlung der umlaufenden elektrischen Maschine zu verbessern, ohne den vom Lüfter geförderten Kühlmittelstrom zu erhöhen.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist bezüglich des Verfahrens vorgesehen, daß die vom Lüfter erzeugte Luftströmung von einer innerhalb der Maschine im Kreislauf geführten Teilströmung überlagert wird, wobei diese Teilströmung nicht vom Lüfter gefördert und nach ihrer Abzweigung aus der Hauptströmung und nach Umströmen oder Durchströmen von Teilen des Läufers und des Ständers der vom Lüfter erzeugten Luftströmung an einer strömungsaufwärts gelegenen Stelle wieder zugeführt wird.

Bei einer derartigen Ausgestaltung der Kühlmittelströmung wird also zusätzlich zu der Hauptströmung des Kühlmittels eine sekundäre Wirbelkühlströmung erzeugt, die sich ständig mit der primären Hauptkühlmittelströmung austauscht bzw. erneuert. Auf diese Weise wird die innere, zur Kühlung der elektrischen Maschine wirksame Kühlmittelströmung vergrößert. Durch die vergrößerte interne Kühlmittelströmung wird der Wärmeübergang und damit die Kühlung der Maschine verbessert.

Bei schnellaufenden elektrischen Maschinen mit relativ langen Blechpaketen läßt sich auf diese Weise eine wirksame Kühlmittelströmung auch in den Schlitzen des abluftseitigen Bereiches von Läufer und Ständer erreichen. Hierzu geht man zweckmäßig derart vor, daß sich die Führungskanäle, die zwischen der den Läufer tragenden Welle und dem Läuferblechpaket für die Luftströmung vorgesehen sind, nur über einen Teil der Länge des Läuferblechpaketes erstrecken, wobei dieser Teil mindestens 45 % der Gesamtlänge des Läuferblechpaketes beträgt, und daß zwischen Welle und Läuferblechpaket weitere schlitzzartige Führungskanäle angeordnet sind, deren Eintrittsöffnungen am abluftseitigen Ende des Läuferblechpaketes angeordnet sind und sich über die restliche Länge des Läuferblechpaketes erstrecken. Bei einer derartigen Ausgestaltung durchströmt die Kühlluft zunächst von innen nach außen einen ersten Bereich des Läufers und des Ständers und umströmt dann die Ständerwickelköpfe auf der Abluftseite der Maschine. Diesem die Ständerwickelköpfe umströmenden Abschnitt der primären Kühlmittelströmung wird nun eine sekundäre Kühlmittelströmung überlagert, die durch die im abluftseitigen Bereich des Läuferblechpaketes angeordneten Radialschlitze erzeugt wird. Diese sekundäre Kühlmittelströmung wird durch die weiteren schlitzzartigen Führungskanäle den übrigen Läufer- und Ständerschlitzen zugeführt und dann wieder in die primäre Kühlmittelströmung eingespeist, die bereits den ersten Teilbereich der Läufer- und Ständerschlitze durchströmt hat. Auf diese Weise wird die Verteilung des Kühlmittels und damit auch die Erwärmung der Maschine über die Maschinenlänge vergleichmäßigt. Die damit verbundene stärkere Erwärmung des durch die Maschine strömenden Kühlmittelstromes ist dabei kein Nachteil, weil dies bei der Auslegung des externen Kühlers, dem die primäre Kühlmittelströmung nach Durchströmen der Abluftöffnung zugeführt wird, entsprechend berücksichtigt werden kann. - Die Größe der in der elektrischen Maschine erzeugten Wirbelkühlmittelströmung wird durch die Länge der schlitzzartigen Führungskanäle bestimmt, wobei die zuluftseitigen Führungskanäle und die abluftseitigen Führungskanäle durch eine radial zur Maschinenwelle verlaufende Trennwand gegeneinander abgeschottet sind. Eine optimale Wirkung der sekundären Kühlmittelströmung erhält man, wenn diese Trennwand so angeordnet ist, daß etwa 60 bis 70 % der radialen Schlitze in Läufer und Ständer von der primären zuluftseitig in die Führungskanäle zwischen Welle und Läufer einströmenden Kühlmittelströmung durchströmt werden.

Bei sehr langsam laufenden elektrischen Maschinen, bei denen das Läuferblechpaket mittels einer Nabe auf der Welle angeordnet ist, kann man die axial über das Läuferblechpaket herausragenden Rippen der Läufernabe oder auch einen in diesen Bereich angeordneten Radiallüfter dazu benutzen, eine Wirbelkühlströmung zu erzeugen, welche die zuluftseitigen Ständerwickelköpfe kühlt. Hierzu ist es erforderlich, daß der Raum, der den

Bei sehr langsam laufenden elektrischen Maschinen, bei denen das Läuferblechpaket mittels einer Nabe auf der Welle angeordnet ist, kann man die axial über das Läuferblechpaket herausragenden Rippen der Läufernabe oder auch einen in diesen Bereich angeordneten Radiallüfter dazu benutzen, eine Wirbelkühlströmung zu erzeugen, welche die zuluftseitigen Ständerwickelköpfe kühlt. Hierzu ist es erforderlich, daß der Raum, der den

zuluftseitigen Ständerwickelkopf umgibt, mit dem Raum, der die Kühlluft von der Zuluftöffnung zur Nabe führt, frei kommunizierend verbunden ist und daß der Raum, der den Ständer radial umgibt, gegen den Raum, der den zuluftseitigen Ständerwickelkopf umgibt, abgeschottet ist. Hierbei entfällt also auf der Zuluftseite der Maschine der sonst übliche Wicklungsschild.

Zwei Ausführungsbeispiele für eine elektrische Maschine zur Durchführung des neuen Verfahrens sind in den Figuren 1 und 2 dargestellt. Dabei zeigt

Figur 1 einen Asynchronmotor mit Käfigläufer und

Figur 2 einen langsam laufenden Asynchron-Käfigläufermotor.

Der ausschnittsweise schematisch dargestellte Asynchronmotor mit Käfigläufer gemäß Fig. 1 trägt auf der Welle 1 mit Hilfe der Nabe 2 den Läufer 3, der seinerseits vom Ständer 4 umgeben ist. Der Motor als Ganzes ist in einem Gehäuse 5 angeordnet, das mit einer Zuluftöffnung 6 und einer Abluftöffnung 7 versehen ist. Im Bereich der Abluftöffnung 7 befindet sich der Radiallüfter 8, dem ein Strömungsleitblech 9 zugeordnet ist. Am zuluftseitigen Ende des Ständers 4 ist eine Sperrwand 10 angeordnet, wobei zwischen der Sperrwand und dem Ständer ein Schlitz zum Hindurchtreten von Kühlluft vorgesehen ist.

Läufer 3 und Ständer 4 sind mit Radialschlitz 11 zum Hindurchtreten von Kühlluft versehen. Zum gleichen Zweck ist die Welle 2 mit Axialschlitz 12 sowie Axialschlitz 13 versehen, wodurch Führungskanäle für ein gasförmiges Kühlmittel gebildet werden, deren Eintrittsöffnungen jeweils am Ende der Nabe liegen. Die Führungskanäle 12 und 13 sind durch eine Sperrwand 14 gegeneinander abgeschottet.

Beim Betrieb der Maschine wird durch die Saugwirkung des Radiallüfters 8 Kühlluft über die Zuluftöffnung 6 angesaugt, so daß sich im Bereich der Zuluftöffnung 6 eine Kühlmittelströmung Q1 ergibt. Diese teilt sich in eine Teilströmung Q2 auf, die über die Nabe 2 in die entsprechenden Radialschlitze 11 einströmt. Eine zweite Teilströmung Q3 umströmt die zuluftseitigen Ständerwickelköpfe und tritt durch den Schlitz zwischen der Sperrwand 10 und dem Ständer 4 in den den Ständer umgebenden Raum ein und vereinigt sich dort mit der Teilströmung Q2. Die Kühlmittelströmung Q1 strömt dann anschließend um die abluftseitigen Ständerwickelköpfe und verläßt als erwärmte Kühlluftmenge Q5 das Gehäuse.

Infolge der Sperrwand 14 kann sich im abluftseitigen Bereich der Maschine durch die Lüfterwirkung des Läufers 3 eine Wirbelströmung Q4 ausbilden, die sich der primären Kühlmittelströmung Q1 in der Weise überlagert, daß sie sich beim Austritt aus dem Ständer 4 mit der Kühlmittelströmung

1 vermischt und im Bereich der abluftseitigen Eintrittsöffnungen der Zuführungskanäle 13 von der Hauptkühlmittelströmung Q1 wieder abzweigt. Die von der überlagerten Wirbelströmung Q4 beim Durchströmen des Ständers und des Läufers aufgenommene Wärme wird bei der Vermischung mit dem Hauptkühlmittelstrom Q1 an diesen abgegeben.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 ist die Welle 20 mit einer radial weit ausladenden Nabe 21 versehen, auf der das Läuferblechpaket 22 aufsitzt. Innerhalb der Nabe 21 ist eine Sperrwand 23 angeordnet. Der Ständer 24 ist von einem Gehäuse 25 umgeben, das sich im wesentlichen in radialer Richtung erstreckt und mit einer Durchtrittsöffnung 26 versehen ist. Zwischen dem an der Nabe 21 befestigten Radiallüfter 27 und dem Gehäuse 25 ist das Leitblech 28 angeordnet. Das Maschinengehäuse 29 ist mit einer Zuluftöffnung 30 und einer Abluftöffnung 31 versehen, wobei der Zuluftbereich 36 des Maschinengehäuses gegen den Abluftbereich mittels der Sperrwand 38 abgeschottet ist.

Aufgrund dieser Konstruktion der Maschine ergibt sich durch den Radiallüfter 27 eine Kühlluftströmung Q7, die von der Zuluftöffnung 30 zur Nabe 21 strömt und von dort aus die Radialschlitze 35 im Läufer 22 und im Ständer 24 durchströmt und über die Öffnung 26 und den Lüfter 27 durch die Abluftöffnung 31 hindurch abströmt.

Im zuluftseitigen Bereich der Maschine ist die Nabe 21 mit einem gewissen Überstand 32 ausgebildet, so daß die entsprechenden radial verlaufenden Nabenbleche die Funktion eines Radiallüfters wahrnehmen. Dadurch ergibt sich im Bereich der axial herausragenden Rippen 33 des Läuferblechpaketes und der axial herausragenden Ständerwickelköpfe 34 eine Wirbelströmung Q6, die sich im zuluftseitigen Teil der Hauptkühlmittelströmung Q7 dieser überlagert. Dies ist dadurch möglich, daß der Ständerwickelkopf am zuluftseitigen Ende der Maschine nicht mit einem Wicklungsschild versehen ist, wie es an sich üblich ist.

Zur besseren Ausbildung der Wirbelströmung Q6 ist die Nabe in diesem Bereich zusätzlich mit einem Leitblech 37 versehen. - Anstelle der herausragenden Rippen 32 der Läufer-nabe können an dieser Stelle auch die Schaufeln eines Radiallüfters angeordnet sein.

Dadurch, daß im vorliegenden Fall aus dem Hauptkühlmittelstrom Q5 kein Teilstrom für die Kühlung der zuluftseitigen Wickelköpfe abgezweigt wird, kann bei gleicher Förderleistung des Radiallüfters 27 eine größere Menge Kühlluft durch den Läufer und den Ständer strömen.

Anstelle der beschriebenen Verwendung von Luft als Kühlmittel können auch andere gasförmige Kühlmittel verwendet werden, beispielsweise Stick-

stoff oder Wasserstoffgas. Die weiterhin anhand des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 1 beschriebenen axialen Führungskanäle 12 und 13 können sich - insbesondere bei direkt auf der Welle aufsitzendem Läuferblechpaket - auch im Läuferblechpaket befinden.

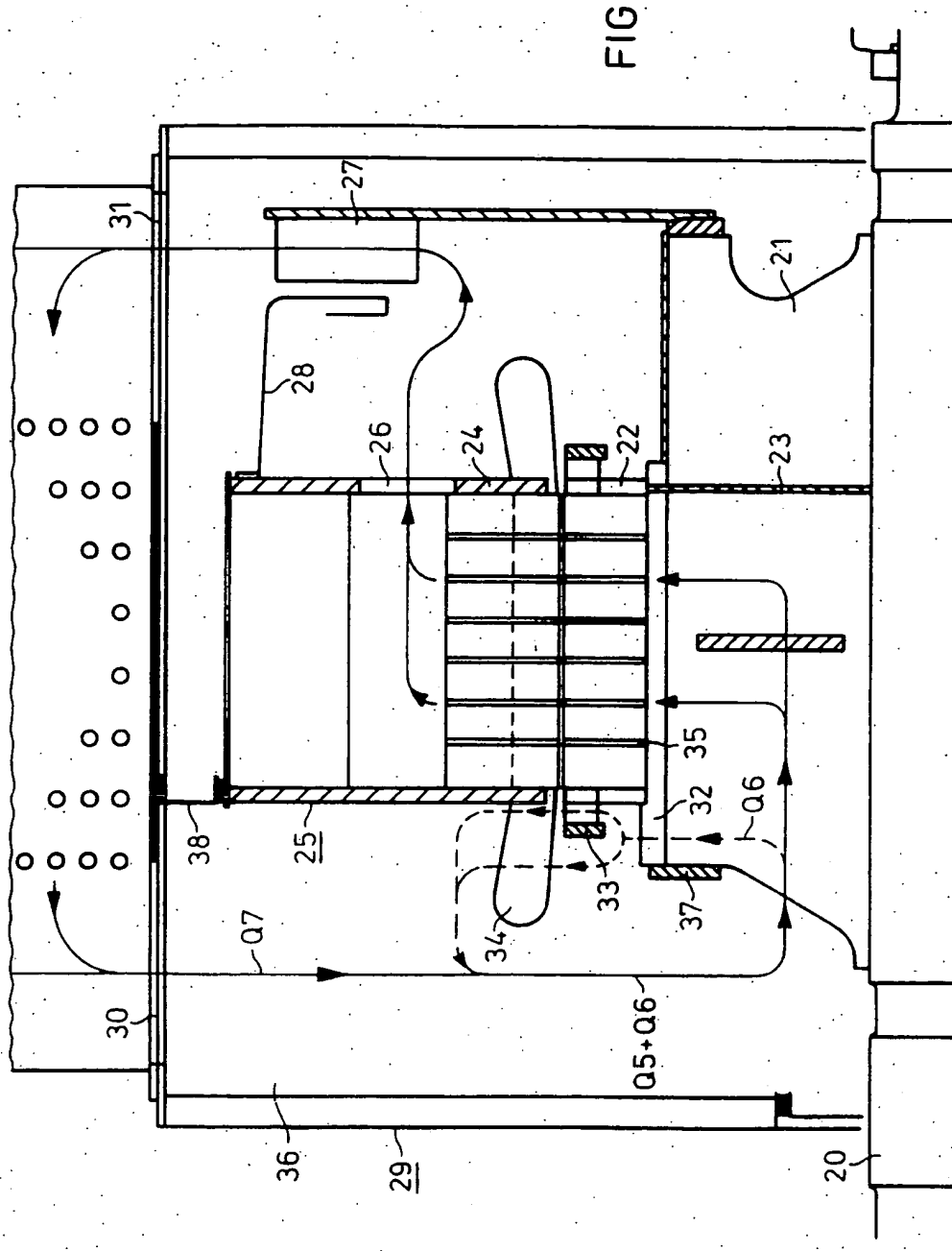
Patentansprüche

1. Verfahren zum Kühlen einer umlaufenden elektrischen Maschine, die einen radial geschlitzten Läufer und einen radial geschlitzten Ständer aufweist, bei dem mittels eines einseitig angeordneten Lüfters innerhalb des Maschinengehäuses eine Luftströmung erzeugt wird, die von einer Zuluftöffnung durch Schlitze des Läufers und des Ständers hindurch zu einer Abluftöffnung strömt, **dadurch gekennzeichnet**, daß die vom Lüfter (8) erzeugte Luftströmung (Q1) von einer innerhalb der Maschine im Kreislauf geführten Teilströmung (Q4) überlagert wird, die nicht vom Lüfter gefördert wird und die nach ihrer Abzweigung aus der Hauptströmung und nach Umströmen oder Durchströmen von Teilen (11) des Läufers und des Ständers der vom Lüfter erzeugten Luftströmung (Q1) an einer strömungsaufwärts gelegenen Stelle wieder zugeführt wird.
2. Elektrische Maschine zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1, bei der zur Erzeugung der Luftströmung zwischen der den Läufer tragenden Welle und dem Läuferblechpaket schlitzartige Führungskanäle vorgesehen sind, deren Eintrittsöffnungen am zuluftseitigen Ende des Läufers angeordnet sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich die Führungskanäle (12) nur über einen Teil der Länge des Läuferblechpaketes (3) erstrecken, wobei dieser Teil wenigstens 45 % der Gesamtlänge des Läuferblechpaketes beträgt, und daß zwischen Welle (1) und Läuferblechpaket (3) weitere schlitzartige Führungskanäle (13) angeordnet sind, deren Eintrittsöffnungen am abluftseitigen Ende des Läuferblechpaketes angeordnet sind und sich über die restliche Länge des Läuferblechpaketes erstrecken.
3. Elektrische Maschine nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die zuluftseitigen Führungskanäle (12) und die abluftseitigen Zuführungskanäle (13) durch eine radial zur Welle (1) verlaufende Wand (14) voneinander getrennt sind.

4. Elektrische Maschine zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1, bei der das Läuferblechpaket mittels einer Nabe auf der Welle angeordnet ist und der Außendurchmesser des Lüfters größer als der Innendurchmesser des Ständers ist oder die Maschine von einem separaten Lüfter belüftet wird, und bei der am zuluftseitigen Ende des Läufers ein rotierendes Luftfördererelement zur Erzeugung einer von der Hauptströmung abgezweigten Teilströmung zur Kühlung des zuluftseitigen Ständerwickelkopfes und des Läuferwickelkopfes oder anderer stirnseitiger Bauteile angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der den zuluftseitigen Ständerwickelkopf (34) umgebende Raum mit dem die Kühlluft von der Zuluftöffnung zur Nabe führenden Raum (36) frei kommunizierend verbunden ist und daß der Raum, der den Ständer (24) radial umgibt, gegen den Raum, der den zuluftseitigen Ständerwickelkopf umgibt, abgeschottet (38) ist.



FIG 2





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 91 25 0189

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
Y	DE-B-1 039 617 (LICENTIA) * Spalte 1, Zeile 20 - Zeile 45; Abbildung 1 *	1	H02K9/18
Y	US-A-4 682 064 (K.H. CROUNSE ET AL) * Spalte 3, Zeile 19 - Spalte 4, Zeile 41; Abbildungen 1, 2 *	1	
A	---	3	
A	DE-C-616 524 (SIEMENS-SCHUCKERT A.G.) * Seite 1, Zeile 58 - Seite 2, Zeile 19; Abbildung 1 *	1, 4	
A	---		
A	CH-A-203 227 (BBC) * Seite 1, rechte Spalte, Zeile 18 - Seite 2, linke Spalte, Zeile 41; Abbildung 1 *	1, 3	

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchesort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 03 MAERZ 1992	Prüfer WEIHS J.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument A : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	